

ausdrücken wollte, daß ich meine Arbeiten¹⁾ erst auf Grund seiner **Publikation** ausgeführt habe, so muß ich diese ev. Auffassung energisch zurückweisen. Meine gesamten Arbeiten, die hier in Frage kommen, liegen z. T. vier Jahre und noch länger zurück; wie ich (l. c.) schon betonte, sah ich mich zu ihrer Publikation nur gezwungen durch die Veröffentlichung Wallachs; daß ich meine Arbeiten in der von mir angegebenen Weise fortsetzen werde, ist demnach selbstverständlich. Die Alkohole und Glykole, $C_{10}H_{18}O$ bzw. $C_{10}H_{20}O_2$, und die Halogenderivate haben für mich ihre Bedeutung für die Terpenchemie verloren, soweit sie sich vom Sechsring ableiten; für mich ist es die Hauptsache, nachzuweisen, daß bei der Spaltung des bicyclischen Sabinensystems ein Fünfring gebildet wird, was mir, wie ich neulich angab, gelungen war.

Indem ich diese unerfreulichen Erörterungen meinerseits hiermit schließe, hoffe ich durch den Inhalt und die Form meiner Entgegnung Hrn. Wallach nicht wiederum Grund zur Beschwerde gegeben zu haben; denn es liegt mir durchaus fern und hat mir stets fern gelegen, das große Verdienst Wallachs zu schmälern, das er sich erworben hat durch die gründliche Ausarbeitung einzelner Gebiete der Terpenchemie.

Berlin, den 10. Februar 1907.

¹⁾ Diese Berichte **89**, 4414 [1906].

106. O. Kühling: Berichtigung.

(Eingegangen am 1. Februar 1907.)

Beim Niederschreiben meiner Mitteilung: »Über die Elektrolyse des Glykokolls¹⁾« ist mir, wie ich erst jetzt bemerke, ein Irrtum untergelaufen, den ich hierdurch berichtigen möchte. Auf Seite 1646 habe ich geschrieben: »Die sauren Destillate wurden auf Oxalsäure, Essigsäure und Ameisensäure geprüft.« Statt des Wortes »Destillate« sollte »Produkte« stehen. Selbstverständlich habe ich die Wasserdampfdestillate nur auf die letztgenannten Säuren geprüft, auf Oxalsäure den Destillationsrückstand.

¹⁾ Diese Berichte **88**, 1638 [1905].